

Dokumentation

Workshop „Klimawandel: Folgen, Prävention und Schutz“, 23. Mai 2022

Vortrag Maike Voss: Warum wir von Klimakrise sprechen

- Folgen des Klimawandels in Deutschland und der Welt → siehe Präsentation
- gesunde Menschen können nur auf einer gesunden Erde leben
- Klimawandel ist nur eines der Probleme
- in vielen Bereichen planetare Grenzen bereits erreicht
- Gesundheitsfachkräfte (Ärzt:innen, Pflegekräfte etc.) sind die Menschen mit dem größten Vertrauen innerhalb der Gesellschaft
- Erster Schritt ist das Senken der Emissionen, liegt nicht in der Verantwortung des Gesundheitswesens, Maßnahmen wie pflanzenbasierte Ernährung, saubere Luft, “menschenangetriebene” Bewegung bringen auch gesundheitliche Benefits

Frage: Welche Auswirkungen des Klimawandels sehen Sie schon jetzt in der Selbsthilfe?

Antworten aus den Verbänden:

- Reaktion auf Wetterwechsel, Schwüle, Schwankungen und Hitze
- Antriebsschwäche
- Hautprobleme und Hautreaktionen
- Hitzeregulierung im Körper funktioniert nicht mehr
- zeitigere Pollenallergien und neue Allergene
- geringe Schlafqualität durch Tropennächte
- Leistungsfähigkeit nimmt ab

Frage: Was setzen Sie in der Selbsthilfe bereits um?

Antworten aus den Verbänden:

- Dienstreisen: Autofahrten nur wenn unbedingt notwendig, sonst Bahnreisen
- Arbeit im Home Office: durch Corona angestoßen, wird fortgesetzt
- Anzahl der Präsenztreffen zurückgegangen
- Reduzieren von Dienstreisen
- Angebot für Job-Rad im Verband
- Überlegungen, auf dem Dach eine Solaranlage anzubringen
- klimabewusste Papierauswahl (momentan schwer durch steigende Preise)
- Zur-Verfügung-Stellen aller Broschüren und Flyer als PDF
- Schulungen zum Nutzen von E-Mails, Ziel: papierloses Büro
- Kontakt zu Herstellern von Pflegemitteln und Gesundheitsmitteln, um Verpackungsmüll zu vermeiden (Herausforderung: Hygiene und Sterilität)

Sonstige Fragen aus den Verbänden:

- Wie steht es um die Auswirkungen von Bürotechnik, und wie gehen wir damit um?
Zum Beispiel: Wärmeerzeugung von Computern und Druckern
- Welches sind Auswirkungen der Digitalisierung?

Austausch: Hitzesituation und Hitzeschutz in Krankenhäusern

- in Krankenhäusern geht um Milderung und Anpassung
- Willen zur Veränderung ist immer auch eine Frage der Ansprache
- Mögliche Maßnahmen zum Hitzeschutz: Verschattung, Lüftung, Verschieben von Sprechzeiten (nicht mehr mittags), Flüssigkeitsgabe (Wasserspender im Krankenhaus), Personalschulungen, Finanzen, Hitzeaktionspläne
→ *Anmerkung: Anpassung der Sprechzeiten schwierig, verschiedene Interessen von müssen vereinbart werden, Option: Online-Sprechstunde*
- Transfer von Wissen aus Krankenhäusern zur Selbsthilfe
- Preis darf bei Beschaffung nicht mehr das ausschlaggebende Kriterium sein, es braucht Nachhaltigkeits- und Umweltkriterien, Anpassung SGB V erforderlich

Austausch: Junge Selbsthilfe und Klimawandel

- wir müssen psychische Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen im Auge behalten (vor allem nach der Pandemie) → spürbare “Klimaangst”
- Angst der Kindern und Jugendlichen ist ein Gefühl der Ohnmacht (“Für uns wird nicht genug gemacht, ich selbst kann nichts machen”), wichtig: Angst nicht pathologisieren, aber sie ernst nehmen, Gefühl erzeugen “Wir sind handlungsfähig, wir können selber etwas ändern” und so der Angst entgegenwirken
- wir brauchen sensible Klimakommunikation (neues Feld für das Gesundheitswesen)
- Frage der Darstellungsweise: Wie geht man mit dem Thema um, ohne Angst zu schüren?, Ängste können durch Darstellung des Themas entstehen
- Projekt “Klimawandel und Selbsthilfearbeit” soll aufklären, ohne zu Angst machen
- Herausfinden: Wer ist an welchen Stellen der Verursacher? Wer muss an erster Stelle etwas ändern?

Vortrag Dorothea Baltruks: 36 Grad und es wird noch heißer

- Auswirkungen von Hitze auf Körper und Gesundheit → siehe Präsentation
- in Deutschland haben wir keine Kultur, mit Hitze umzugehen
- vulnerable Gruppe = alleinstehende ältere Menschen
- gute Beispiele für Hitzeaktionspläne gibt es aus Köln und Mannheim
- Projekt kann für das Thema zu sensibilisieren
- Rahmenbedingungen müssen sich ändern (strukturelle Anpassungen)

Frage: “Welche Auswirkungen von Hitze sind für die Menschen, mit denen Sie arbeiten, besonders relevant? Welche haben Sie schon während Hitzeperioden beobachtet?”

- Gewitter-Asthma
- Allergene in Zusammenhang mit Feinstaub
- viele Fragen zur Aufbewahrung und Transport von Medikamenten, To-Do: Kontakt aufnehmen zu Herstellern der Medizinprodukte zu Hitzefolgen
- Pflege und pflegende Angehörige
- Regeln werden von Einrichtungen und Betreuer:innen nicht beachtet
- Betroffene vermeiden es, bei Hitze zu reisen, Mobilität nimmt ab
- Betroffene bevorzugen Individualverkehr vor schlecht geschützten Haltestellen

Frage: Wo sehen Sie in die wichtigsten Handlungsmöglichkeiten? Was bräuchte es, um die Menschen, mit denen Sie arbeiten, strukturell besser in Hitzeperioden zu unterstützen?

- Hilfsmittelverträge der Krankenkassen müssen angepasst werden
- Hitzeaktionspläne für unterschiedliche Indikationsbereiche
- verschiedene Dienstleistungen für verschiedene Erkrankungen, Altersgruppen etc notwendig, “one fits all” nicht möglich
- Idee: Erstellen einer Matrix mit relevanten Kriterien (Medikation, Wohnort, Altersgruppe, ...) als Grundlage für Beratungsarbeit der Verbände

Diskussion: Hitze in der Stadt

- Rahmen muss von Bund und Ländern kommen
- Austausch zwischen den Kommunen ist wichtig und muss erleichtert werden
- von anderen Ländern lernen (Beispiel: Hitzewelle 2003 in Frankreich und Italien)
- Überlegen: Wie ist es in meiner Kommunen/meiner Stadt?
- Frage: Welche Bäume und Gräser können wir pflanzen mit Blick auf Allergien?
- Integration in Ausbildung von Ärzt:innen und Weiterbildung von Ärzt:innen

Austausch: Projekt und Materialien (Arbeitshilfe und Strategiepapier)

- Projekt hat eine gesundheitspolitische Ebene, Überlegung: gesundheitspolitische Forderungen am Ende mit mittel- und langfristigen Handlungsoptionen?
- Ziel: allgemeingültige Leitlinie → Wo gibt es Gemeinsamkeiten von Krankheits-Spezifika? Wie würden wir es für Fort- oder Weiterbildungen gestalten?
- Selbsthilfe als Multiplikator (zum Beispiel für Berufsgruppen wie rechtliche Betreuer oder pflegende Angehörige)
- Auf welcher Ebene können wir Zielgruppen erreicht werden?
- Welche Hebel haben wir, um Veränderungen anzustoßen?
- Welches sind die Top 10/20/30-Themen?
- Aufgabe für die Selbsthilfe: Schauen, was ist überhaupt möglich?